



Allgemeines

- Abstract** Die BAW Bündner Wanderwege hat im Jahr 2016 einen neuen Wanderevent lanciert. Die Erarbeitung des Konzeptes wurde seitens des Projektes graubündenHIKE finanziell unterstützt (Massnahme 712, Unterstützung Aufbau von Wanderevents von grosser Bedeutung). Der vorliegende Bericht soll die Entstehung, Umsetzung und die damit verbundenen Herausforderungen zusammenfassen. Zusätzlich soll er die gewonnenen Erkenntnisse aufzeigen und einen Blick in die Zukunft werfen.
- Autor** BAW Bündner Wanderwege, Geschäftsstelle, Kornplatz 12, 7000 Chur.
Bericht: Roman Cathomas, Vorstand BAW, roman.cathomas@gmail.com
- Version** November 2016
erstellt im Rahmen des Projektes graubündenHIKE
- Bemerkung** Das Urheberrecht dieses Konzeptes, Eventnamen, Grafiken, Ideenmaterialien, sonstige Unterlagen verbleiben im Besitze der Bündner Wanderwege BAW. Die Kopie und Übertragung von Nutzungsrechten bedingt eine Entschädigung und bedarf der schriftlichen Vereinbarung.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines	1
1. Ausgangslage	2
2. Eventkonzept	3
3. Eventumsetzung	4
4. Der Anlass	7
5. Fazit	7
6. Ausblick	8



1. Ausgangslage

Das Konzept graubündenHIKE stellt im Bereich Wanderevents in Graubünden Handlungsbedarf fest. Es fehlt an Events von nationaler Ausstrahlung. Als Fazit wurde folgendes festgehalten: „In Graubünden finden kaum Wanderevents mit grosser Ausstrahlung statt“. sowie „Im Rahmen von Projekten entwickelte Angebotsideen werden oft nicht umgesetzt keine TO oder andere Organisation übernimmt den Lead“ oder „ Es ist zu vermuten, dass die Bedeutung und Wirkung von Wanderevents mit nationaler Ausstrahlung nicht erkannt wird“.

Die BAW liess das Wandorama als Vision entstehen. Mit dem Wandorama hat die BAW ein Instrument für die Stärkung des Wandertourismus in Graubünden geschaffen, welches das Potential hat, ein Event gemäss den Zielen von graubündenHIKE zu werden. Es soll als starke Eventmarke langfristig aufgebaut werden. Wandorama kann Teil der Kommunikations-Strategie des Bündner Wandertourismus sein und als Wander-Event-Konzept gemeinsam mit den regionalen und kantonalen Tourismusorganisationen realisiert und weiterentwickelt werden.

Im Jahr 2016 feierte die Bündner Wander-Fachorganisation BAW ihr 60-jähriges Jubiläum. Dieses wurde zum Anlass genommen, um den Mitgliedern und der Wandercommunity im Sinne eines Jubiläumswochenendes einen speziellen Anlass anzubieten.

Statt eine einmalige Jubiläumsaktivität durchzuführen, hat die BAW die Ansprüche aus dem Konzept graubündenHIKE aufgenommen und das Jubiläum zur Lancierung eines neuartigen Wanderevents für Graubünden genutzt.

Dabei sollte der Event mithelfen, die Positionierung von Graubünden als Wanderregion mit einer hohen Erlebbarkeit und vielen natürlichen und kulturellen Werten zu stärken.

Die BAW verfolgt das Ziel, sich in Richtung eines Kompetenzzentrums für das Wandern weiterzuentwickeln. Die Mitorganisation von Wanderevents könnte Teil dieser Positionierung sein. Denn es gilt Aktivitäten zu lancieren, welche einen langfristigen Nutzen für den Wandertourismus in Graubünden bringen.



2. Eventkonzept

Bei der Konzeption galt es, folgende Besonderheiten zu berücksichtigen:

- Wandern und Masse widersprechen sich. Anders als bei einem Lauf- oder Bikeevent sind nur wenige gewillt, in einer Schlange zu Wandern. Andererseits sind Wanderer meist gesellig. Der neue Event soll diese zwei Komponenten berücksichtigen.
- Durchführungsort(e)? Stationär versus Tournee: Um den Event zu einem für den Bündner Tourismus bedeutenden Anlass werden zu lassen, gilt es, zu beurteilen, ob der Aufbau des Anlasses an einem Ort mehr Sinn macht als z.B. eine alternierende Durchführung. Um die Vielfältigkeit des Kantons zu zeigen, würde seitens des Organisers eine «Tournee» bevorzugt werden. Der Organisationsaufwand wird dadurch jedoch grösser.
- Finanzierung: Die Initialkosten bei der Organisation eines Events sind nicht zu unterschätzen. Sponsoring für Neuanlässe ist herausfordernd. Aufbauzeit ca. 3 Jahre.
- Wie schafft man etwas neues im Bereich Wandern?

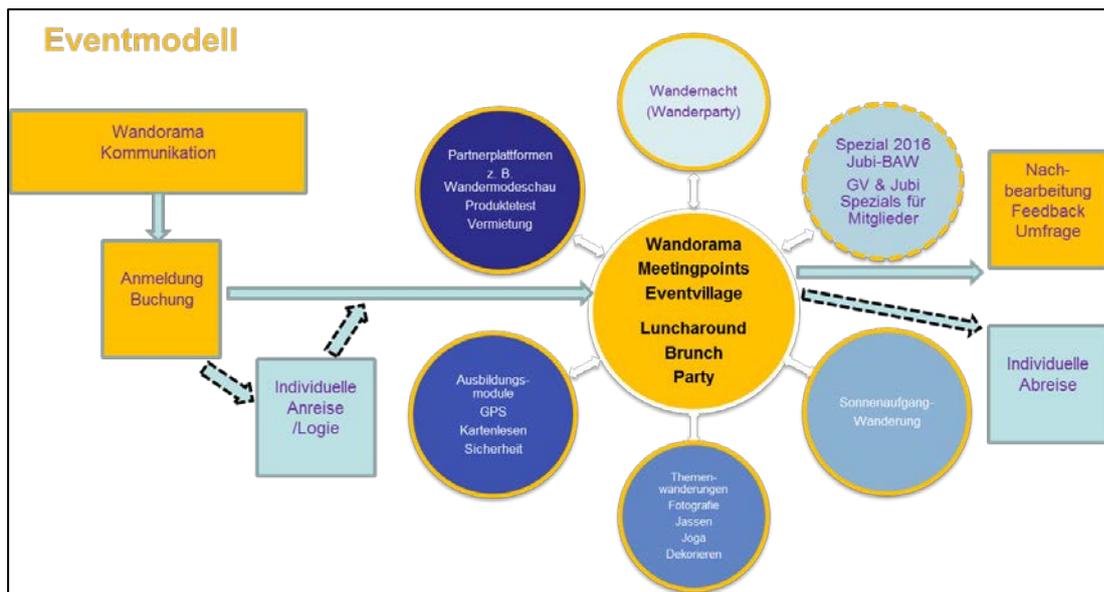
Basierend auf diesen und weiteren Überlegungen ist Wandorama entstanden. Dabei verfolgt Wandorama folgende Philosophie:

- Wandorama ist ein neuartiger Wanderevent.
- Wandorama verbindet die vielfältigen Wanderformen miteinander.
- Wandorama ist das Treffen der Wanderer.
- Wandorama verbindet Menschen, welche sich in der Natur bewegen.
- Wandorama ermöglicht das Entdecken von Neuem.
- Wandorama bietet den Austausch zwischen Kunden und Anbietern.
- Wandorama soll wandernd unterhalten.
- Wandorama passt zu Graubünden.

Der Name Wandorama setzt sich aus Wandern und Panorama zusammen. Der Begriff Panorama soll sowohl für die herrlichen Bündner (Berg)-Panoramen stehen als auch für den Rundblick auf die Vielfältigkeit des Wanderns.

Die langfristig angelegte Umsetzungsstrategie sieht folgendes vor:

- Wandorama wird im Jahr 2016 lanciert.
- Wandorama wird in den Folgejahren weiter aufgebaut.
- Wandorama hat in 3-5 Jahren einen festen Bestandteil im Eventkalender.
- Wandorama ist das Schaufenster für den Wandersommer in Graubünden.
- Wandorama kann modular erlebt werden.
- Wandorama schafft den Spagat zwischen Masse und Qualität.
- Wandorama macht das Wandern themenspezifisch interessant.



Modular erlebbares und entwickelbares Eventmodell von Wandorama.

3. Eventumsetzung

Destinationsauswahl:

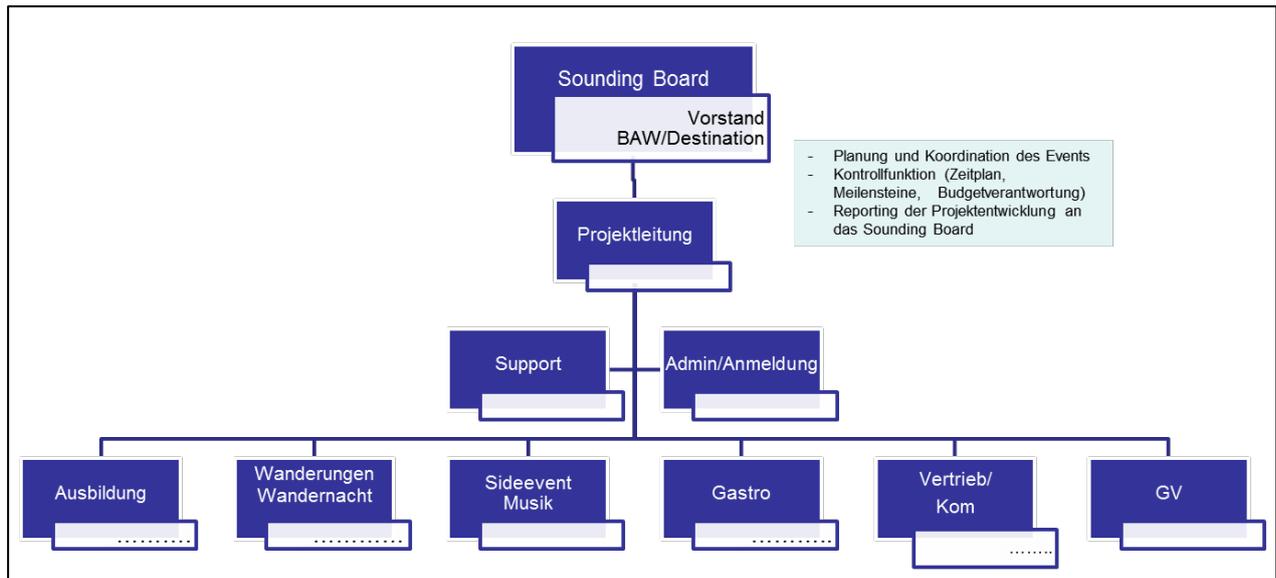
Für den Startdurchführungsort konnte eine Kooperation mit der Destination Arosa aufgebaut werden. Da die BAW die Jahresversammlung in Arosa geplant hatte, war es naheliegend, das Wandorama ebenfalls in Arosa zu lancieren.

Datum:

Als Datum wurde das „GV-Wochenende“ der BAW am Samstag 18. und Sonntag 19. Juni 2016 definiert.

Organisation:

Die Bündner Wanderwege treten als Veranstalter des Wandorama auf und übernehmen den Lead und die Hauptverantwortung in der Organisation. Dies in enger Abstimmung mit der Tourismusorganisation des Veranstaltungsortes.



Organigramm des Wandorama

Kommunikation:

Es wurde eine neue Eventmarke Bündner Wanderwege und darauf aufbauend die Eventmarke Wandorama eingeführt. Die allgemeine Bekanntheit des Wegweisers soll die Zielgruppe direkt ansprechen.



Für eine breite Kommunikation des Anlasses standen den Organisatoren zu wenig Mittel zur Verfügung. Darum musste auf bestehende Kanäle und auf die Kooperation mit z.B. Graubünden Ferien zurückgegriffen werden. Hier besteht sicherlich noch viel Potential nach oben. Insbesondere dann, wenn das Konzept Wandorama als ein Teil der kommunikationswirksamen Events von Graubünden verstanden wird. Es dominieren jedoch weitestgehend die Partikulärinteressen oder allfällige Kampagnenbeteiligungen, die verhindern, dass in den Kommunikationsbereichen ein Wir-Gefühl entsteht.

Programm:

Beim Programm wurde darauf geachtet, dass die Strategie konsequent umgesetzt wurde. So mussten alle Programmpunkte modular miteinander kombinierbar sein und die Wanderungen mussten immer eine Zusatzaktivität und eine Zusatzmotivation beinhalten.



Schlussbericht Wandorama 2016



Finanzierung

Die grösste Herausforderung bei der Neulancierung eines Events, welcher - auch gemäss den Ansprüchen von graubündenHIKE - nationale Ausstrahlung erreichen soll, sind die Finanzen. Hier gilt es, zu erwähnen, dass es sehr herausfordernd ist, an Sponsoren zu gelangen. Die BAW hatte das Glück, mit der Raiffeisen den bestehenden Vereinssponsor zu einer Erweiterung des Einsatzes im Bereich Events zu gewinnen.



Auszug aus dem Sponsoringdossier für das Wandorama

Nebst den Sponsoringbeiträgen konnte ein Teil des Initialaufwandes mit einem Beitrag aus dem Projekt graubündenHIKE gedeckt werden. Ausserdem unterstützte Graubünden Sport den neuen Event. Seitens der Destination Arosa war das erbrachte Engagement, sei es durch Manpower oder durch die Übernahme von Sachleistungen und Infrastruktur, beispielhaft. Seitens der BAW wurden



Schlussbericht Wandorama 2016

maximal CHF 25'000 für die Deckung eines allfälligen Eventdefizits aus der Vereinskasse zurück gestellt. Diese wurden schlussendlich nicht vollständig aufgebraucht.

Anmeldung und Bezahlung

Wandorama soll langfristig kostendeckend organisiert werden. Aus diesem Grund haben sich die Organisatoren gegen eine Gratisveranstaltung entschieden. Die Teilnahme am Wandorama-Programm ist kostenpflichtig. Ziel ist es, mit Sponsoren und Beiträgen dafür zu sorgen, dass die Preise und das dafür gebotene Programm als fair betrachtet werden.

Auch muss bei den Teilnehmenden das Verständnis geweckt werden, dass es eine Anmeldung braucht und dass das Programm modular „zusammengesetzt“ werden soll.

Die Anmeldung konnte Online und via Geschäftsstelle der BAW erfolgen. Das Handling mit den Bestätigungen, der (Voraus-)Bezahlung und mit den Teilnahme-Vouchern für die einzelnen Veranstaltungsteile erfolgte manuell. Hier erwies sich als Vorteil, dass auf die Strukturen der Geschäftsstelle der BAW für die Administration und das Inkasso zurückgegriffen werden konnte.

4. Der Anlass

Die Durchführung des ersten Wandorama war wetterbedingt sehr herausfordernd. Schneefall in den Tagen vor dem Event veranlasste die Organisatoren, umzudisponieren. Die schlechte Wetterlage hielt auch allfällige Spontanentscheider von einer Teilnahme ab.

Alle ausgeschriebenen Programmteile konnten durchgeführt werden. Highlight war die Yoga-Wanderung, wogegen die Early Bird-Wanderung nur eine Gruppe von rund 5 Personen angesprochen hat.

Die Idee des Wandervillage als Treffpunkt war grundsätzlich gut. Für die Betreuer der Stände und der Gastronomie gab es recht grosse „Leerzeiten“ da die Teilnehmenden unterwegs waren. Laufkundschaft war aufgrund des Wetters und der neuen Lokalität kaum vorhanden.

Das Programm und die einzelnen Programmteile haben gut funktioniert. Die Modularität wurde geschätzt. So gab es einige, die vom Samstag Nachmittag bis Sonntag Nachmittag fast nonstop unterwegs waren und andere, die sich nur einen bestimmten Programmteil herausgepickt haben. Im Wandervillage fanden wie geplant die geselligen Teile und der Austausch zwischen den Teilnehmenden statt.

5. Fazit

Mit 170 Teilnehmenden konnte das gesetzte Ziel von 300 Teilnehmenden nicht erreicht werden. Trotzdem kann von einem Erfolg gesprochen werden. Die Feedbacks waren durchwegs positiv. Im Bereich des Sponsoring konnte die Durchführung durch den Hauptsponsor Raiffeisen und den Beitrag von graubündenSPORT gesichert werden. Es resultierte ein leichtes Defizit. Die Destination Arosa war ein Top-Partner. Das Event-Konzept Wandorama funktioniert und differenziert sich von klassischen Wanderevents. Das Wandorama ist ein gutes PR- Instrument für die BAW.

Für die kantonsweite Kommunikation könnte ein verstärktes Engagement von Graubünden Ferien Vorteile bringen. Für die Erstauflage hat das Projekt graubündenHIKE eine Anschubfinanzierung geleistet. Um einen kommunikationswirksamen Event in Graubünden zu etablieren, bedarf es jedoch einer mehrjährigen Aufbauarbeit und einer längerfristigen Sicherung der Finanzierung.

Die Erfahrungen mit der ersten Auflage von Wandorama haben gezeigt, dass für den Aufbau eines Wanderevents von überregionaler Ausstrahlung eine kantonsweite Zusammenarbeit von Vereinen, Organisationen, Destinationen und Ämtern im Bündner Tourismus zielführend wäre. In Ergänzung zum Kommunikationsauftrag von Graubünden Ferien und den Destinationen könnte ein solcher Event zur langfristigen Stärkung des Wandertourismus beitragen. Seitens des kantonalen Tiefbau-



amtes / graubündenHIKE wird eine Weiterführung von Wandorama begrüsst. Eine zentrale Herausforderung wird die Finanzierung darstellen.

6. Ausblick

Die BAW und die Destination Arosa haben beschlossen, das Wandorama im 2017 abermals durchzuführen. Als neues Austragungsdatum wurde das Wochenende vom 26. / 27. August 2017 definiert. Am Konzept wird festgehalten.

Es muss bereits im Laufe des Jahres 2017 definiert werden, Ob und in welcher Form das Wandorama weiter entwickelt werden soll.

Wer ist langfristiger Träger? Kann die BAW die Aufwände für die Organisation abgelten/rechtfertigen? Will Graubünden einen Wanderevent? Gibt es (bessere) Alternativen zum Wandorama? Wird auch eine Winterversion aufgebaut? Wie finanziert sich Wandorama langfristig? Geht Wandorama auf Tournee durch Graubünden? Soll die BAW das Konzept an die SWW oder an andere Kantone veräussern?